

An alle Schulleitungen

Bregenz, am 21.09.2020

Sehr geehrte Frau Direktorin!

Sehr geehrter Herr Direktor!

Die erste Schulwoche liegt bereits hinter uns. Wir möchten eingangs die Gelegenheit nutzen, um uns bei Ihnen für das große Engagement und das Verantwortungsbewusstsein bedanken. Es ist uns bewusst, dass die derzeitige Situation nicht einfach ist. Wir alle stehen vor einer großen Herausforderung, indem wir einerseits die größte Sicherheit, andererseits so viel Bildung als möglich bereitstellen möchten.

In der vergangenen Woche gab es leider an einigen Schulen positive Fälle, sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch im Kollegium. Diese Situation ist sehr herausfordernd und leider wurden nicht alle Schulen vom Infektionsteam direkt kontaktiert. Dafür möchten wir uns herzlich entschuldigen. Wir arbeiten daran und sind bestrebt die Situation zu verbessern. Der Personalstand im Infektionsteam wurde nochmals aufgestockt, und es wurde klar festgelegt, dass die elementarpädagogischen Einrichtungen und Schulen gleich wie die Gesundheitseinrichtungen prioritär zu behandeln sind, da die Aufrechterhaltung einer Bildungseinrichtung sowohl für die Entwicklung der Kinder als auch für die Betreuungssicherheit für die Eltern essentiell ist. Wir wollen sicherstellen, dass die Kontaktaufnahme mit den Schulen schneller erfolgt.

Unser Ziel ist es, so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich in der Schule zu behalten und Absonderungen ganzer Klassen möglichst zu vermeiden. Deshalb hat sich das Infektionsteam in Rücksprache mit der Vorarlberger Landesregierung über eine Änderung in der Vorgehensweise bei einem positiven Fall an Schulen geeinigt. Grundsätzlich wird immer eine Einzelbetrachtung angestellt. Bei den unter 10-Jährigen bleibt die Vorgehensweise die gleiche wie bereits beim Schulgipfel kommuniziert. Bei den über 10-Jährigen wird in Zukunft nicht die ganze Klasse abgesondert, sondern eine Einzelfallprüfung veranlasst und zum Beispiel nur die engen Kontaktpersonen, wie etwa Sitznachbarn (links und rechts) abgesondert. Diese Personen werden als Kategorie 1 betrachtet und nach Hause geschickt sowie getestet. Alle anderen Schülerinnen und Schüler können weiterhin den Unterricht besuchen. Ebenso können alle Lehrpersonen weiterhin eingesetzt werden. Das Rote Kreuz wird jedoch am nächsten Tag die gesamte Klasse sowie die Lehrpersonen der Klasse durchtesten. Wenn es einen weiteren positiven Fall in der Klasse gibt, wird die ganze Klasse abgesondert.

Bei einem positiven Fall an einer Schule besteht auch weiterhin das Angebot, dass sich auch alle anderen Lehrpersonen des Kollegiums freiwillig testen können. Jene Personen, die sich testen lassen wollen, sollten bitte bei der Testung der Klassen, in welcher der positive Fall aufgetreten ist, anwesend sein. Nur dann können sie auch berücksichtigt werden.

Wichtig ist, dass die Eltern informiert sind, dass im Anlassfall die Kinder getestet werden. Die Behörde (das Infektionsteam) benötigt in diesem Fall keine Einverständniserklärung der Eltern, aber es wird akzeptiert, wenn Eltern nicht wollen, dass ihr Kind getestet wird. In diesem Fall kann das Kind ohne Testung den Unterricht weiter besuchen.

Die Schulen leisten einen wichtigen und wertvollen Beitrag in diesen herausfordernden Zeiten. Unser Dank gilt den Schulleitungen, dem Lehrkörper, dem Verwaltungspersonal und allen Beteiligten, die sich im Sinne der Kinder so vorbildlich einsetzen und Großartiges leisten.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Vorarlberger Landesregierung



Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc



Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink